

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Posten, der kaum drei Meter entfernte, unerkennbar blieb? Plötzlich knatterten Schüsse, mehr als 200 Mann Russen waren in die Ortschaft eingedrungen und nun begann zwischen Fenstern und Türen und Loken ein wildes Schießen in dem weißen Tumult der aufgeregten Frostnacht. Aber das Wichtigste war, jetzt das Signal zu geben und das vereinbarte Gebäude zu entflammen. Zugsführer Glantschnig schickte einen seiner besten Leute, den Infanteristen Markus Blüm, aus, um das Gebäude in Brand zu stecken, aber gerade diese Gasse wimmelte von eingedrungenen Russen. Infanterist Blümel weiß, wozu er sein Gewehr in der Faust hat, mit dem Kolben schlägt er sich durch bis zu dem Gebäude, ein Zündholz flammt, der Zunder brennt, dann eilt der Verwegene auf einem anderen Wege wieder zu den bedrängten Feldwachen zurück, die sich mannhaft gegen die Übermacht verteidigen. Nach hartnäckigem Kampf gelingt es, die russische Abteilung, Straße für Straße, Zoll um Zoll, aus der Ortschaft hinauszudrängen, manchem von ihnen ward dabei in dem fallenden Schnee ein weißes Grab.

Inzwischen aber ist das angezündete Haus zu einer ungeheuren Höhe emporgeflammt. Blutrot leuchtet der Schneehimmel von den aufzüngelnden Flammen, kilometerweit durch den Schneesturm sehen die Unseren das glühende Lohen und sie verstehen das vereinbarte Zeichen. Die Überraschung war vereitelt dank der Kühnheit der Feldwache, deren Kommandant, Zugsführer Glantschnig, die große silberne Tapferkeitsmedaille bekam. Sein wackerer Brandbote, Infanterist Blüm, erhielt die kleine Silberne.



## Ein Gefangener, der Gefangene macht.

Gelegenheiten, sich in Kriegsgefangenschaft zu begeben, lassen die russischen Soldaten bekanntlich nicht gern ungenützt. Unsere Soldaten üben lieber den gegenteiligen Sport. Sie versäumen keine Gelegenheit, sich aus der Kriegsgefangenschaft zu befreien.